

Predigt an Ostermontag 17.04.2017

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

G: Amen.

Predigttext: Lukas 24,36-45 (vom Rednerpult aus vorlesen und predigen)

„Die einzig echte Religion“

Liebe Gemeinde,

ich brauche heute eine Freiwillige oder einen Freiwilligen.

Ich habe dabei an eine oder einen von den Präparanden oder Konfirmanden gedacht.

Keine Angst, ich beiße nicht und es passiert auch nichts Schlimmes.

Also wer traut sich?

Nicht so schüchtern. Wir haben heute Ostern, das Fest der Freude und wer mir heute assistiert, dem soll es auch nicht zum Nachteil sein.

(Nachdem eine oder ein Freiwilliger nach vorne gekommen ist)

Wie heißt du?

Also Lisa, du darfst nun stellvertretend für die Gemeinde eine Prüfung auf Echtheit machen.

Du weißt, was ein Plagiat ist?

Ja, das ist eine Fälschung genauer gesagt, da wird etwas nachgeahmt und es wird als das Original ausgegeben, z.B. bei einem berühmten Gemälde wird eine Fälschung angefertigt, diese wird zum Verkauf angeboten und natürlich wird behauptet, dass dies ein Original ist. Mit der Mona Lisa wird man das nicht versuchen, da sie zu bekannt ist und jeder weiß, dass sie im Louvre in Paris ausgestellt ist. Da würde mir keiner glauben, dass ich heute hier das Original dabei habe.

Fallen dir andere Dinge ein, die man fälscht?

Was haben diese Dinge alle gemeinsam?

→ sie sind von großem Wert

Warum werden Dinge gefälscht?

→ um andere zu betrügen

Was ist denn Betrug?

→ wenn man jemanden anderem etwas Wertvolles wegnimmt und es durch etwas Minderwertiges ersetzt oder gar keine Leistung erbringt

Welche Möglichkeiten hat man sich vor einem Betrug zu schützen?

→ man überprüft die Ware

Wie macht man das?

Woran kann man erkennen, dass etwas echt ist?

→ es gibt dazu Kriterien

Also, das war nun alles recht theoretisch und jetzt wollen wir das mal ganz praktisch durchführen.

Ich habe etwas dabei und du sollst nun stellvertretend für die Gemeinde überprüfen, ob es echt ist.

Traust du dir das zu?

Ich traue es dir zu.

Schließlich hast du dich gerade gut darauf vorbereitet und dich qualifiziert.

(Geldbeutel aus der Hosentasche ziehen und einen 10.- € Schein herausziehen und hochhalten).

Liebe Gemeinde,

Sie sitzen weiter weg. Sie werden möglicherweise nicht erkennen, ob das ein 10.- € Schein ist und Sie werden selbst wenn Sie es erkennen, nicht genau sagen können, ob es ein echter 10.- € Schein ist oder ob ich mir von der Bank oder einer Werbeveranstaltung nur eine gute Kopie eines 10.- Scheines besorgt habe.

Dafür ist nun meine Assistentin Lisa da und wird stellvertretend für Sie den 10.- € Schein überprüfen.

(10.- € Schein geben)

Also was sagst du ist der echt?

Warum ist der echt?

Woran erkennst du, dass er echt ist?

(Merkmale aufzählen lassen)

Ok, du hast jetzt festgestellt, dass er echt ist und man sich dafür etwas kaufen kann.

Wenn er gefälscht wäre und ich würde dich jetzt fragen, ob du ihn behalten willst, hättest du sicher kein Interesse, da er wertlos ist.

Da er nun aber echt ist und du dich selber von der Echtheit überzeugt hast, wie schaut es aus, möchtest du ihn behalten?

Ja, du darfst ihn nehmen. Ich schenke ihn dir. Kaufe dir damit etwas.

Liebe Gemeinde,

Sie selber konnten sich gerade nicht selber davon überzeugen, dass der 10.- € Schein echt ist.

Dass konnte nur Lisa tun, weil sie bei mir hier vorne war.

Glauben Sie ihr?

Melden Sie sich ruhig, damit ich es sehe, wer es glaubt.

Jetzt machen wir die Gegenprobe, wer glaubt es nicht?

Wer von Ihnen hat sich nicht schon einmal die Frage gestellt, ob der christliche Glaube echt ist?

Stimmt es, was wir da in der Kirche hören, dass Jesus am Kreuz gestorben war und wirklich tot war und nicht nur scheinot und dass er auch wirklich an Ostern von den Toten auferstanden ist?

Es gibt doch so viele Religionen, wie können wir da wissen, was die echte Religion ist?

Da geht es uns letztlich genauso, wie Ihnen gerade mit der Überprüfung des 10.- € Scheins. Sie konnten den 10.- € Schein selber nicht überprüfen. Sie mussten sich auf die Aussage von Lisa verlassen.

Bei der wahren Religion, beim wahren, beim echten Glauben, da steht aber mehr als 10.-€ auf dem Spiel. Insofern kann ich es da verstehen, wenn Sie sich nicht auf das Urteil einer einzigen Person verlassen wollen. Aber bei den 10.- €, da waren wir schon zu zweit hier vorne und wenn Sie zufällig heute Nachmittag Lisa sehen, wie sie in die Eisdielen geht und für den 10.- € Schein einen großen Eisbecher bekommt, dann waren es schon drei Zeugen, die die Echtheit des 10.- € Scheines bestätigt haben.

Wer würde bei drei Zeugen bezweifeln, dass etwas echt ist?

Schließlich ist es auch nicht so, dass diese drei Zeugen einfach behaupten, dass der 10.- € Schein echt ist, sondern sie haben sich von der Echtheit durch die Prüfung gewisser Kriterien davon überzeugt.

Im Alten Testament, gab es die Regel, dass vor Gericht eine Aussage von zwei Zeugen bestätigt werden musste, besser waren drei, damit die Aussage als wahr anerkannt werden konnte.

Wenn wir das Ganze nun auf den Glauben anwenden.

In welchen Religionen gibt es die Aussage, dass es ein Leben nach dem Tod gibt?

In welchen Religionen gibt es die Bestätigung der Aussage, dass es ein Leben nach dem Tod gibt, durch den Religionsstifter selber?

Ich kenne nur eine Einzige, das Christentum. Da starb der Religionsstifter Jesus Christus selbst und ist auch von den Toten auferstanden.

In welcher Religion gibt es Kriterien, an denen sich die Echtheit dieser Aussagen nachprüfen lässt?

Ich kenne nur eine Religion, das Christentum.

Die römischen Soldaten, die das Handwerk vom qualvollen Töten perfektioniert hatten, vollstreckten an Jesus das Todesurteil und prüften mit dem Stich mit der Lanze in die Seite nach, dass Jesus wirklich tot war.

In welcher Religion gibt es eine Voraussage und nicht eine Interpretation im Nachhinein, dass der Religionsstifter leiden und qualvoll sterben würde und am dritten Tage von den Toten aufersteht.

Weil dieser Jesus diese Aussage von sich selbst gemacht hat und weil zahlreiche Propheten des Alten Testaments diese Aussage gemacht haben, wurde das Grab Jesu versiegelt und von mehreren Soldaten bewacht.

Wir haben vorhin festgestellt, dass auf die Aussage von 2-3 Zeugen ein Ereignis als echt angesehen wurde und dass zur Prüfung der Echtheit Kriterien herangezogen wurden.

Der 10.- € Schein wurde auf den Silberstreifen und auf das Wasserzeichen hin überprüft.

Auch Jesus wurde nach seiner Auferstehung auf Echtheit überprüft.

In unserem Predigttext sagt und zeigt er:

„Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Fasst mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, dass ich sie habe.“

Noch deutlicher kennen wir es vom ungläubigen Thomas:

„Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben. Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ (Joh 20,25+27)

So wie Lisa die Echtheit des 10.- € Scheins für Sie liebe Gemeinde überprüft hat, so hat der Jünger Thomas für uns die Echtheit des auferstandenen Jesus überprüft.

Jesus hat sogar mit den Jüngern gegessen und getrunken um zu beweisen, dass er nicht nur eine Geistererscheinung ist, sondern ein Mensch mit einem echten Körper, aus Fleisch und Blut.

Daher hieß es auch früher im Glaubensbekenntnis:

„Wir glauben an die Auferstehung des Fleisches“

Ich habe schon gesagt, dass beim Glauben mehr auf dem Spiel steht, als der Verlust oder Gewinn von 10.- €. Da steht im wahrsten Sinn des Wortes unsere Existenz auf dem Spiel.

Daher ist es hier von ungeheurer Wichtigkeit, dass wir nicht auf ein Plagiat, also einer Fälschung hereinfallen.

Zur Überprüfung der Echtheit, haben wir nun schon Kriterien benannt, das waren die Wundmale Jesu und sie wurden für uns auch von einem Jünger, dem Thomas überprüft.

Doch bei so einer wichtigen Angelegenheit, reicht uns das?

Um eine Angelegenheit für wahr zu befinden, hat es im Alten Testament 2-3 Zeugen gebraucht.

Wie viele Zeugen bräuchten wir, um das Ereignis der Auferstehung Jesu für echt zu halten?

Ich möchte, dass Sie sich nun noch einmal dazu melden.

Wem reicht 1 Zeuge aus?

Wem reichen 2-3 Zeugen?

Wer bräuchte noch mehr Zeugen um zu glauben?

Wem reichen 7 aus?

Wem reichen 11 aus?

Ich will jetzt mal der Reihe nach die Zeugen der Auferstehung Jesu aufzählen:

- Maria Magdalena allein (Mk 16,9, Joh 20,14)
- den Frauen, die vom Grab zurück gekehrt sind ((Mt 28,9-10)
- Simon Petrus allein (Lk 24,34)
- den zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13ff)
- den Aposteln in Jerusalem ohne Thomas (Joh 20,19ff)
- den Aposteln in Jerusalem mit Thomas (Joh 20,26-29)
- den sieben Jüngern beim Fischen (Joh 21,4ff)
- den elf Jüngern auf einem Berg in Galiläa (Mt 28,16ff)
- Jakobus allein (1.Kor 15,7)
- allen Aposteln auf dem Ölberg vor seiner Himmelfahrt (Lk 24,50ff)
- dem Apostel Paulus vor Damaskus (1.Kor 15,8)

Wenn Sie jetzt denken, da habe ich ein bisschen geschummelt, weil ich mehrere Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus benannt habe, aber mit den gleichen Personen, seinem engsten Anhängerkreis, den Jüngern, dann haben Sie gut aufgepasst und dennoch sind es mehr als 2, 7 oder 11 Zeugen.

Für die Auferstehung Jesu gab es mehr als fünfhundert Zeugen:

„danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen.“ (1.Kor 15,6)

Liebe Gemeinde,

jetzt bitte einmal Hand auf Herz und damit mal ganz ehrlich, bei welcher Religion gibt es so viele Kriterien zur Überprüfung der Echtheit und bei welcher Religion gibt es so viele Zeugen für die Echtheit des Geschehens?

Ich kann nur ganz ehrlich sagen:

„Der Herr ist auferstanden!“

(Gemeinde antwortet (hoffentlich)):

„Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Amen.

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. (Philliper 4,7)

G: Amen.

Verfasser: Dietmar Nickel